

Handwerk sucht dringend Lehrlinge

Für künftigen Facharbeiternachwuchs wird eng mit Arbeitsamt und Schulen kooperiert. Ausbildungsbegleitende Hilfen sollen lernschwache Azubis voran bringen. Lehrlinge berichten an Schulen über ihren Handwerksberuf.

Von Jörg Mattern

Landkreis/Stralsund – Der letzte Lehrling hat in der Probezeit das Handtuch geworfen. Seit einem Jahr ist die Lehrstelle der Firma Gotsch in Langendorf verwaist. „Wir suchen einen Azubi, der Anlagenmechaniker lernen will“, sagt Diana Gotsch, Leiterin Kundendienst des Heizungsbauers.

Traditionell stellt die Firma jährlich einen Lehrling ein. Aber zum Start des neuen Lehrjahres fand sich keiner, den das Berufsfeld des Klempners reizte. „Junge Leute setzen wohl mehr auf Jobs im Büro“, vermutet die Kundendienst-Chefin. Dabei ist die Chance groß, nach der Ausbildung übernommen zu werden. „Schließlich wollen wir unseren Facharbeiterstamm sichern“, so Diana Gotsch.

Der Heizungsbauer ist nicht die einzige Firma, die im September noch Lehrlinge sucht. „Bei uns sind noch 30 Interessenten gemeldet“, berichtet Uwe Ambrosat, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rügen-Stralsund-Nordvorpommern. Die demografische Entwicklung der letzten Jahre mit ihren sinkenden Geburtenzahlen schlägt voll durch. Die 199 neuen Ausbildungsverträge, die im Einzugsbereich der Handwerkerschaft abgeschlossen wurden, sind da nur ein kleiner Hoffnungsschimmer. „Wer jetzt noch eine Lehrstelle sucht“, sagt Ambrosat, „sollte sich vertrauensvoll an uns wenden, wir versuchen, gemeinsam eine Lösung zu finden.“

Ein schlechtes Zeugnis muss dabei nicht immer hinderlich sein. Uwe Ambrosat macht auf die Einstiegsqualifizierung in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur aufmerksam. „Dabei besteht die Möglichkeit, über ein Praktikum bis zu einem Jahr in die Firma hinein zu schnuppern. Beide Seiten können prüfen, ob sie zueinander passen.“ Der Geschäftsführer sieht dabei für den künftigen Lehrling Vorteile. Bei Lehrabschluss besteht die Chance, das Praktikum auf die Ausbildungszeit angerechnet zu be-



Bei Elektroanlagenbau Wenzel setzen Seniorchef Günter Wenzel (Mitte) und sein Sohn Christian (l.) auf neueste Technik, hier mit Thomas Wanitschke an einem der modernen Messwagen des Familienunternehmens. Das sucht für seinen Facharbeiternachwuchs interessierte Lehrlinge. Foto: I. E.

kommen. „Mitte September hat sich bei uns ein Mädchen gemeldet, dass über diesen Weg Friseurin lernen will“, sagt Ambrosat.

Vor allem praktische Fähigkeiten, die aus Zeugnissen nicht hervorgehen, können so unter Beweis gestellt werden. Was nicht heißt, dass der Wissenserwerb damit erledigt ist. „In solchen Fälle organisieren wir mit der Arbeitsagentur ausbildungsbegleitende Hilfen“, erläutert der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. Heißt in der Praxis: Die Arbeitsagentur bezahlt zusätzlichen Unterricht zur Bewältigung des Ausbildungsstoffs. „Unsere Betriebe müssen sich im Interesse der Nachwuchsgewinnung stärker um solche Jugend-

lichen kümmern“, sagt Ambrosat und weiß, dass so mancher Handwerksmeister damit vor völlig ungewohnter Situation steht.

Auch strategisch will die Handwerkerschaft in Sachen Nachwuchsgewinnung früher Nägel mit Köpfen machen. „Wir gehen mit der Berufsfrühorientierung offensiv auf Schulen zu“, beschreibt Uwe Ambrosat das Projekt. Praktisch sieht das so aus, dass Lehrlinge aus Innungsbetrieben vor Jugendlichen der 8. und 9. Klassen ihre Ausbildung im Handwerk vorstellen. Dahinter verbirgt sich die Hoffnung, dass Gleichaltrige unkompliziert Zugang zueinander finden. „Zur Umsetzung wollen wir eng mit AWT-Lehrern an Schulen

der Hansestadt und dem Landkreis zusammenarbeiten“, sagt der Geschäftsführer.

Aktuell hilft das Günter Wenzel nicht viel. Der Seniorchef der gleichnamigen Elektroanlagenbau-firma aus Pantelitz sucht einen Elektronikerlehrling der Ausbildungsrichtung Energie- und Gebäudetechnik. „Vor vier Jahren haben wir die letzten Azubis gehabt“, sagt Wenzel. „Heute kommen kaum Bewerbungen und wenn, sind die oft oberflächlich. Dabei ist Elektriker ein solider Handwerksberuf.“ Seine Erwartungen an den Nachwuchs hat er zurückgeschraubt: „Zehnte Klasse sollte der Lehrling haben und in Mathe und Physik wenigstens eine Drei.“

Ausbildung in Zahlen

Aktuell bekommen im Bereich der Arbeitsagentur Stralsund 68 Jugendliche ausbildungsbegleitende Hilfe. 2010 wurden dafür 193 791 Euro eingesetzt.

Derzeit werden im Agenturbezirk u. a. 21 Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung und Klima und ebenso viele Kraftfahrzeugmechatroniker gesucht.

Selt Beginn des am Freitag zu Ende gehenden Bewerbungsjahres wurden der Arbeitsagentur 3072 Ausbildungsstellen gemeldet. Diesen standen 1902 Bewerber gegenüber.

Infos zur Ausbildung: ☎ 29 25 23.